

Neue Hoffnung für Opel Seidler

Trotz Insolvenz gehen die Geschäfte in den beiden Autohäusern gut. Sogar neue Mitarbeiter kann das Unternehmen einstellen. Auch nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens soll der Betrieb weiterlaufen.

Von Melitta Burger

Kulmbach – Voraussichtlich am 1. September wird das Insolvenzverfahren über die Autohäuser Seidler in Kulmbach und Altenkunstadt eröffnet. Gestern hat der vorläufige Insolvenzverwalter Tobias Rußwurm von der Bayreuther Anwaltskanzlei Wallner-Weiß sein Insolvenzugutachten bei Gericht eingereicht. Die Prognosen für das Autohaus stehen demnach gut: „Der Betrieb wird vollumfänglich fortgeführt“, bestätigt Tobias Rußwurm im Gespräch mit der *Frankenpost* und hat gleich eine ganze Reihe echter Lichtblicke für das im Mai dieses Jahres in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen zu vermelden.

Mit dem Geschäftsbetrieb ist der vorläufige Insolvenzverwalter mehr als zufrieden: „Die Kunden haben uns die Treue gehalten, es gab glücklicherweise keinen Abriss“, sagt Rußwurm. Auch mit der Auslastung der Werkstatt sei er durchaus zufrieden. Verkauf, Service und Werkstattbe-

ben und es für die Zukunft wieder auf gesunde Beine zu stellen.

Angesichts einer so vielversprechenden Entwicklung aus der Insolvenz heraus ist es kein Wunder, wenn der Bayreuther Anwalt auch noch von Gesprächen mit gleich zwei potenziellen Investoren berichten kann, die entweder als neue Gesellschafter in den Betrieb einsteigen oder ihn ganz übernehmen wollen. Rußwurms Prognose ist eindeutig: „Die Fortführungschancen stehen sehr gut.“

Noch bis Ende August erhält die Belegschaft Insolvenzausfallgeld. Von September an muss der Betrieb dann seine Ausgaben alleine stemmen. Viel spricht dafür, dass das gelingt. Eine wichtige Voraussetzung ist dafür die Bereitschaft der Mitarbeiter, sich für ihr Unternehmen auch in schwierigen Zeiten zu engagieren. Das ist bei Opel Seidler der Fall. „Die gesamte Mannschaft ist noch an Bord“, freut sich geschäftsführender Gesellschafter Matthias Seidler. Er weiß, das ist in einer angespannten wirtschaftlichen Situation keine Selbstverständlichkeit.

Sanierungskonzepte seien bereits aufgestellt, berichtet Matthias Seidler. Es müsse zwar noch einiges geklärt werden, aber insgesamt stehe der Plan und auch der Inhaber der beiden Autohäuser sagt: „Es bestehen sehr gute Hoffnungen, dass es bei uns weitergeht.“ Seidler dankt dafür der Belegschaft, aber auch den Kunden: „Der größte Teil unserer Kunden hat uns die Treue gehalten und trotz unserer Situation haben die Menschen positiv reagiert.“

Autohäuser haben es trotz immer neuer Rekordmeldungen von den Herstellern schwer, weiß Matthias Seidler. Die hohen Rabatterwartungen der Kunden machten vielen Händlern vor Ort zu schaffen. Die Situation werde durch das starke Internetgeschäft noch erschwert. Das sei keineswegs

nur ein Problem seines Betriebes, darunter hätten viele Autohäuser zu leiden. Traditionell zieht das Geschäft mit Autos nach der Sommerflaute im September und Oktober wieder an. Für Matthias Seidler ist das genau der richtige Zeitpunkt, wieder durchzustarten und er sagt mit Nachdruck: „Wenn ich nicht fest an die Fortführung des Betriebs glauben würde, wäre ich nicht mehr hier.“

Opel Seidler ist Vertragshändler für die Marke Opel. Auch Fahrzeuge von Chevrolet kann man in den beiden Autohäusern kaufen, deren Grundstock der Kfz-Meister Hermann Seidler 1971 gelegt hat. Vor mehr als 40



Die Fahnen wehen weiter im Wind. Voraussichtlich am 1. September soll das Insolvenzverfahren für die Firma Opel Seidler eröffnet werden. Die Chancen für eine Fortführung des Betriebs stehen gut, sagt Verwalter Tobias Rußwurm.

„Wir führen Verhandlungen mit zwei potenziellen Investoren. Die Fortführungschancen stehen sehr gut.“

Tobias Rußwurm, vorläufiger Insolvenzverwalter

„Der größte Teil unserer Kunden hat uns die Treue gehalten und trotz unserer Situation haben die Menschen positiv reagiert.“

Matthias Seidler, Inhaber

trieb laufen erfreulicherweise so gut, dass Opel Seidler trotz Insolvenz sogar neue Mitarbeiter einstellen und den Personalstand erhöhen konnte. „Drei neue Mitarbeiter haben sich für Seidler entschieden. Nur einer, ein Auszubildender nach Abschluss der Lehre, hat das Unternehmen verlassen.“ 30 Menschen sind jetzt für die Firma Seidler an beiden Standorten tätig. Erfreulich sei auch die Vereinbarung mit dem Automobilhersteller Opel, der trotz der Zahlungsausfälle beide Betriebe auch weiterhin mit Neuwagen und Ersatzteilen beliefert. Eine wichtige Voraussetzung, das Autohaus weiter zu betrei-

Jahren übernahmen Hermann und Monika Seidler die damals erste SB-Tankstelle und Waschstraße in Kulmbach, ein Reifencenter folgte. 1984 baute Seidler sein erstes eigenes Betriebsgebäude in der Kronacher Straße: Eine Kfz-Werkstatt mit Unfall-Instandsetzung entstand. Hermann Seidler schloss einen Vertrag mit Opel, erhielt eine „Euro-Service“-Stelle und bezog seine Fahrzeuge über den damals für Kulmbach zu-

ständigen Opel-Vertragshändler Burger am Goldenen Feld.

1992 bestand Matthias Seidler seine Meisterprüfung im Kfz-Handwerk und schloss ein Jahr später auch noch eine Ausbildung zum Betriebswirt des Kraftfahrzeuggewerbes ab. Opel Burger stand wenige Jahre später zum Verkauf. Hermann und Matthias Seidler, der zwischenzeitlich in die Führung des Unternehmens eingestiegen war, griffen zu und wurden

damit direkter Vertragshändler der Adam Opel AG.

1998 feierte die Familie Seidler die Eröffnung ihres neuen Autohauses in der Albert-Ruckdeschel-Straße 6. 2010 ein Vierteljahrhundert als Opel-Vertragshändler, ein Jahr später 40 Jahre Opel Seidler in Altenkunstadt. Von einer weiteren Filiale in Lichtenfels hatte sich die Familie Seidler vor zwei Jahren getrennt und sie verkauft.